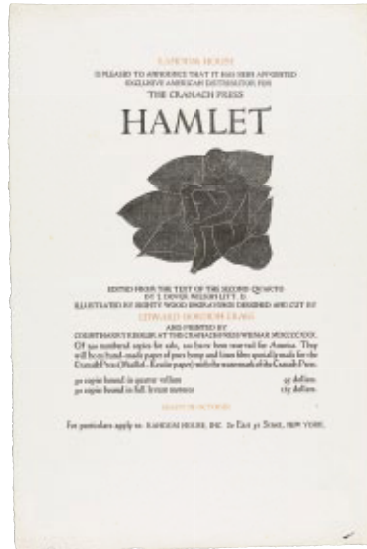


Prospekt zur deutschen Ausgabe der Eclogen Vergils



Prospekt zur englischen Ausgabe von Shakespeares Hamlet

Seltene Exponate: Leihgaben für die Ausstellung 100 Jahre Cranach-Presse

Die Ausstellung 100 Jahre Cranach-Presse – Buchkunst aus Weimar, die vom 28. März 2013 bis 10. August 2014 im Renaissancesaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek gezeigt wird, stützt sich überwiegend auf Sammlungsgegenstände aus den Beständen dieser Bibliothek. Dazu zählen neben den berühmten Ausgaben der Eclogen Vergils mit Holzschnitten von Aristide Maillol von 1926, Shakespeares Hamlet in Gerhart Hauptmanns Übersetzung mit den Grafiken Edward Gordon Craigs von 1929 und dem Hohelied Salomos, illustriert von Eric Gill (1931), auch zahlreiche seltene Kriegsdrucke, Broschüren und politische Schriften. Vorläuferprojekte des Insel-Verlags (Nietzsches Also sprach Zarathustra und Homers Odyssee), an denen Harry Graf Kessler und zum Teil auch Henry van de Velde beteiligt waren, Vergleichsstücke deutscher und englischer Pressen sowie zeitgenössische Produktionsfotografien und zwei Drucke, die das Nachleben der Cranach-Presse dokumentieren (Longus, Daphnis und Chloe, 1935 und Hauptmann, Der große Traum, 1942) zeigen Kesslers bibliophiles Projekt in seinem kulturgeschichtlichen Kontext. Wer allerdings die Ausstellung und den dazu erschienenen Katalog genauer betrachtet, stößt auf einige Stücke, die als Leihgaben zum Gelingen der Ausstellung beitragen. Da nur ein Teil von ihnen im Katalog enthalten ist, und weil dort die entsprechenden Einträge kurz ausgefallen sind, sollen diese interessanten Sammlerstücke hier einmal etwas ausführlicher vorgestellt werden:

Dolbins Kessler-Portrait

Benedikt Fred Dolbins Portrait von Harry Graf Kessler begegnet im Ausstellungskatalog als Frontispiz gleich gegenüber der Titelseite. Dolbin war besonders in den 1920er Jahren ein erfolgreicher Pressezeichner, Buchillustrator und Karikaturist. Die mit wenigen rasanten Strichen hingeworfene, undatierte Bleistiftzeichnung zeigt Kessler im Alter und stellt damit ein Gegenstück zu Munchs Bild des jungen Grafen dar. Die Leihgabe kommt aus dem Deutschen Literatur-Archiv Marbach, wo ein großer Bestand an

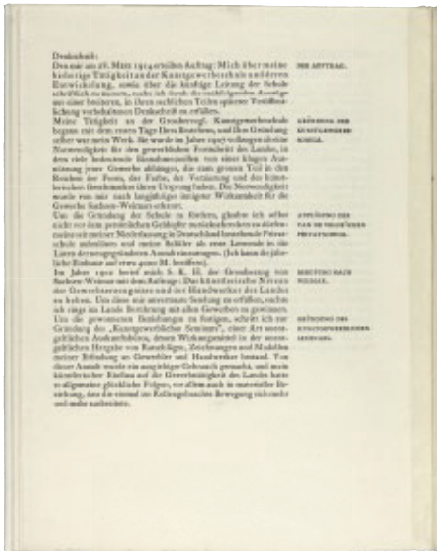
Kessler-Autographen, u.a. Briefe und seine Tagebücher aufbewahrt werden.

Werbeprospekte der Cranach-Presse

Ein zeitgenössischer Prospekt im Format 36 × 24 cm wirbt in englischer Sprache für die englische Ausgabe des Hamlet auf der Textbasis der Zweiten Quartausgabe (»SECOND QUARTO«). Als Verleger tritt Emery Walker (London) in Erscheinung. Der Druck in Schwarz und Rot mit Preisangaben in Guineen und Pfund wird von einer der Originalillustrationen aus der Hamlet-Ausgabe (Soldat mit Schild) begleitet. Drei verschieden ausgestattete Versionen werden beschrieben, als Erscheinungsdatum wird der Monat Juli ohne Jahreszahl angegeben (»READY IN JULY«). Auf der Rückseite werden frühere Drucke der Cranach-Presse vorgestellt (u.a. die Eclogen Vergils) sowie spätere Ausgaben angekündigt (das Hohelied Salomos und die Duineser Elegien von Rainer Maria Rilke).

Ein zweiter Hamlet-Prospekt (35,5 × 24 cm) war für den amerikanischen Markt bestimmt: Das ebenfalls zweifarbig schwarz-rot gedruckte Stück zielt die Hamlet-Vignette vom Frontispiz der Originalausgabe (Hamlet auf Kissen). Die Ganzlederausgabe zu 125 Dollar und die Halbpergamenausgabe für 95 Dollar sollten dabei vom Verlag Random House, New York, vertrieben werden. Hier wird als Fertigstellungsdatum der Monat Oktober (»READY IN OCTOBER«), ebenfalls ohne Jahresangabe genannt. Auf der Rückseite wird aus dem einführenden Text von Professor John Dover Wilson zitiert, der unter anderem seine Textauswahl für den Druck der Cranach-Presse begründet. Beide Stücke sind Leihgaben der Graphischen Sammlungen, Direktion Museen der Klassik Stiftung Weimar.

Ein Prospekt, der auf vier Seiten (32,5 × 25 cm) in Schwarz-Rot-Druck für die deutsche Ausgabe der Eclogen des Vergil wirbt, führt fünf verschiedene Ausführungen auf: eine Halbpergamenausgabe zu 220 Mark, ein Maroquin-Handeinband zu 280 Mark sowie eine Luxusausgabe auf



Denkschrift von Henry van de Velde, 1915



Zeugnis von Harry Graf Kessler für den Drucker Gustav Lepenies

Seiden-Hanf-Papier mit Sonderabdrücken der Holzschnitte (Halbpergament 800 Mark, Maroquin-Handeinband 875 Mark) und die auf Pergament gedruckte Ausgabe (nur acht Exemplare) für 2000 Mark. Das Deckblatt des Prospekts ist in Satz und Illustration identisch mit der Vergilausgabe. Außerdem wurden die dort im Text gedruckten Initialen I und D auch für das Werbeblatt verwendet.

Als gemeinsame Ausgabe der Cranach-Presse und der Hogarth Press von Virginia und Leonard Woolf wird in englischer Sprache die Übersetzung von Rainer Maria Rilkes Duineser Elegien beworben. Der nur einseitig in Rot und Schwarz bedruckte, schmucklose Bogen (29,5 × 18,5 cm) gibt die Preise für 200 Halbpergamentbände auf Kessler-Maillol-Bütten mit je drei Guineen und für die acht auf Pergament gedruckten Luxusausgaben mit je 25 Guineen an. Die als Leihgaben eingegangenen Prospekte zu den Eclongen und den Duineser Elegien stammen aus der Sammlung von Beate Dorfner-Erbs (Weimar).

Rückblick und Rechtfertigung

Die Denkschrift von Henry van de Velde zur Kündigung seiner Stellung als Leiter der Kunstgewerbeschule ist eine seltene Quelle zur Geschichte dieser Institution, aber auch zur gesellschaftlichen und kulturellen Situation Weimars zu Beginn des Ersten Weltkriegs. Die vorliegende Leihgabe aus dem Besitz von Beate Dorfner-Erbs ist von Otto Dorfner – wahrscheinlich erst nach 1945 – in einen Pergamentumschlag mit goldgeprägtem Titel und Zierlinien gekleidet worden. Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek selbst verfügt nur über eine maschinenschriftliche Kopie des Textes, die mit »Ehringsdorf, im Oktober 1915« datiert ist.

Exponate zur Satz- und Drucktechnik

Die folgenden Leihgaben sind im Ausstellungskatalog nicht enthalten: Die Tiegeldruckpresse, mit der das Prinzip des Hochdrucks verdeutlicht werden soll, fand als Leihgabe der Weimarer

Pavillon-Presse Eingang in die Ausstellung. Die Cranach-Presse selbst druckte auf einer sehr viel größeren Albion-Presse, die auf einer der zeitgenössischen Produktionsfotografien in der Ausstellung zu sehen ist. Satzwerkzeuge wie sie auf diesen Fotografien gezeigt werden, liegen als Leihgabe von Frank Sellinat (Weimar) in Vitrine 18 aus und veranschaulichen die damals angewendete, sorgfältige Technik. Ein Zeugnis von Harry Graf Kessler für den Drucker Gustav Lepenies vom 2. November 1931 gehört ebenfalls zu den Leihgaben der Graphischen Sammlungen, Direktion Museen der Klassik Stiftung Weimar. Als Schreibmaschinenmanuskript auf dem Briefpapier der Cranach-Presse (Kohlstraße 2) mit der Unterschrift Kesslers stellt es ein wichtiges Dokument zur Geschichte der Presse dar.

Munchs Kessler-Portrait

Der unter den »Modernen« hoch angesehene norwegische Expressionist Edvard Munch malte zwei Portraits von Harry Graf Kessler. Das im Juli 1906 entstandene Ölgemälde im Format 200 × 84 cm wird in der Berliner Nationalgalerie (Staatliche Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz) aufbewahrt. Das Bild zeigt den 38jährigen Kessler lebensgroß als Flaneur. Die Reproduktion stellt innerhalb der Ausstellung 100 Jahre Cranach-Presse gewissermaßen das Pendant zu Dolbins Altersbild dar.

Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek dankt allen Leihgeberinnen und Leigebem für das entgegengebrachte Vertrauen.

JOHANNES MANGEI

Literatur

100 Jahre Cranach-Presse. Buchkunst aus Weimar. Bearbeitet von Hans Zimmermann im Auftrag der Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Berlin 2013. Bibliotheksausgabe: Euro 19,90 (siehe SupraLibros, Heft 13, Mai 2013).